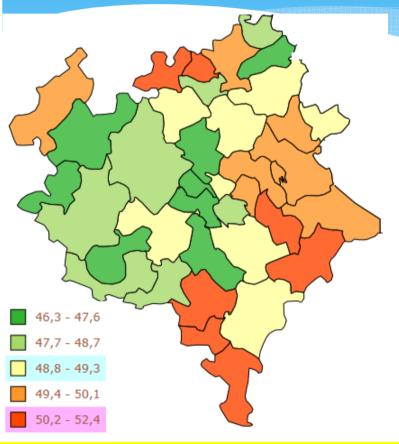
Demografie

6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6.RBV)



Teil I - Allgemein

Bevölkerung im FS Sachsen

- insgesamt
- demografische Indikatoren

Bevölkerung Vogtlandkreis

- insgesamt
- demografische Indikatoren

Teil II - im Kontext Sozialplanung

- demografische Entwicklung Ist-Situation
- ausgewählte Merkmale
- Fortschreibung/Entwicklung
- Herausforderungen

Teil III – im Kontext Jugendhilfeplanung

- Teilfachplanung Kindertageseinrichtungen
- Teilfachplanung Jugendarbeit
- Teilfachplanung Hilfen zur Erziehung
- Herausforderungen



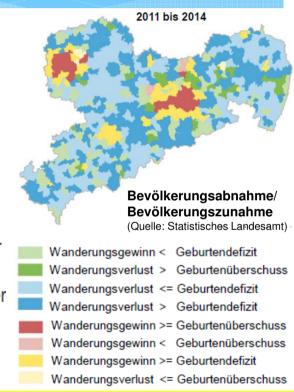
Demografie

6. Regionale Bevölkerungsvorausberechnung Bevölkerungsentwicklung in Sachsen nach Gemeinden

Komponenten der Bevölkerungsentwicklung

(Berechnung für 100 Altersjahre und nach Geschlecht, keine Differenzierung nach Staatsangehörigkeit)

- Geburtenrate: fortgesetzter (geringer) Anstieg in zwei Szenarien
- Lebenserwartung: fortgesetzte Steigerung
- Wanderungsaustausch mit dem Bundesgebiet: konstante Verhaltensparameter
- Wanderung innerhalb des Freistaates Sachsen: grundsätzlich konstante Muster
- Wanderungsaustausch mit dem Ausland: zwei Szenarien (moderate und hohe Zuwanderung)



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Freistaat Sachsen Bevölkerungsentwicklung in Sachsen bis 2030

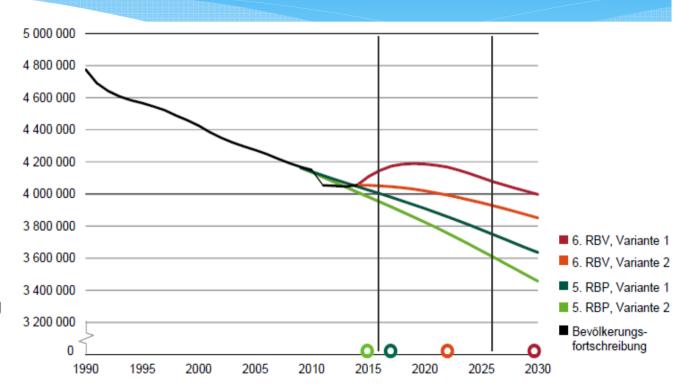
6. RBV – Darstellung in zwei Varianten:

Variante 1 = Szenario

mit länger anhaltend hohem Zuzug von Schutzsuchenden und temporär nochmals leicht erhöhter Geburtenrate

Variante 2 = Szenario

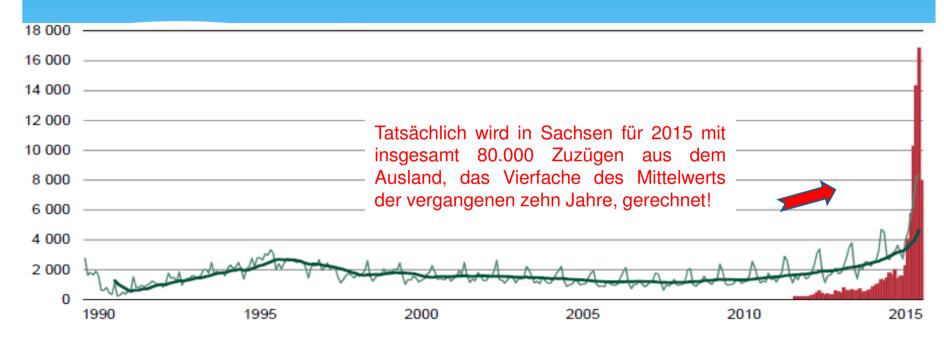
mit moderat erhöhtem Zuzug aus dem Ausland (Annahmen nach der Vorausberechnung des Statistischen Bundesamtes)



Quelle: ab 2015 - 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2030



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6.RBV) Zuzüge aus dem Ausland nach Sachsen 1990 bis 2015 nach Berichtsmonaten



Statistisches Landesamt - Wanderungsstatistik

- Zuzüge von Ausländern aus dem Ausland nach Berichtsmonaten
 - gleitender 12-Monatsdurchschnitt

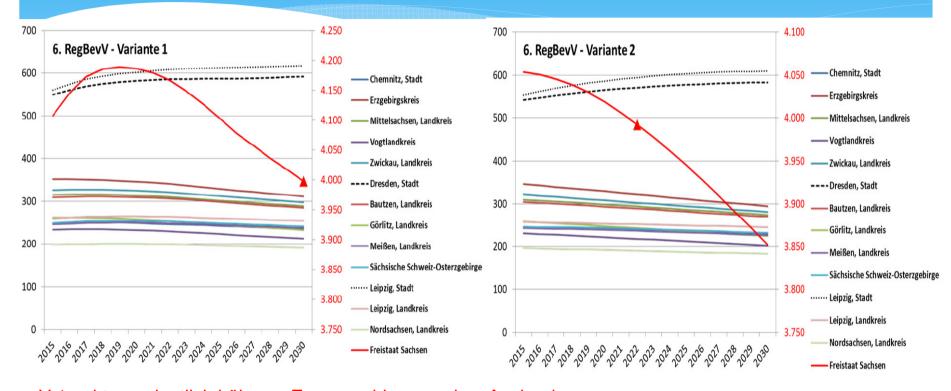
Landesdirektion Sachsen

■ monatliche Zugänge von Asylbegehrenden für die Jahre 2012 bis 2015 in Sachsen



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6.RBV) voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung nach beiden Varianten

Tausend Personen



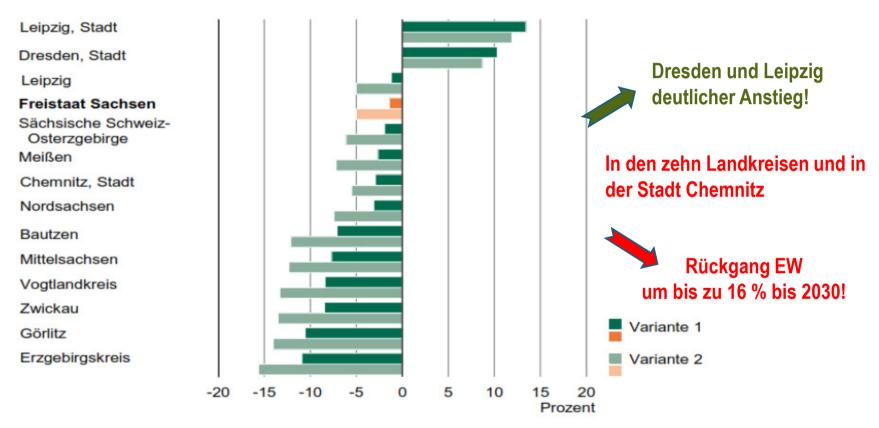
V 1 geht von deutlich höheren Zuzugszahlen aus dem Ausland aus:

V 2 geht von einer moderat höheren Zuwanderung aus!



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6.RBV) Veränderung der Bevölkerung 2030 gegenüber 2014 nach Kreisen

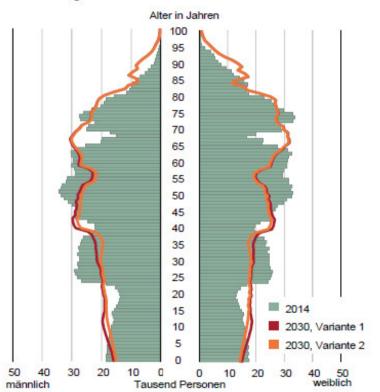
Verstärkung der regionalen Disparitäten!





6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6.RBV) Altersstruktur der Bevölkerung in Sachsen 2014 und 2030

Bevölkerung in Sachsen am 31. Dezember 2014 und 2030



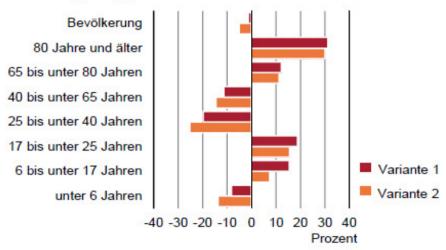
Auswirkungen auf die Pflege: Studie (A)Iter / (R)ente / (G)rundsicherung:



2050

- ➡ Pflegefälle: 193.000 bis 225.000 Pflegefälle
- → Bedarf an stationären Pflegeheimplätzen: 72.000 bis 95.000
- → Bedarf an Pflegekräften bis 2030: 40 50 % mehr VzÄ

Veränderung 2030 gegenüber 2014



Quelle: 2030 - 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2030



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6.RBV) Lebenserwartung bei der Geburt in Sachsen

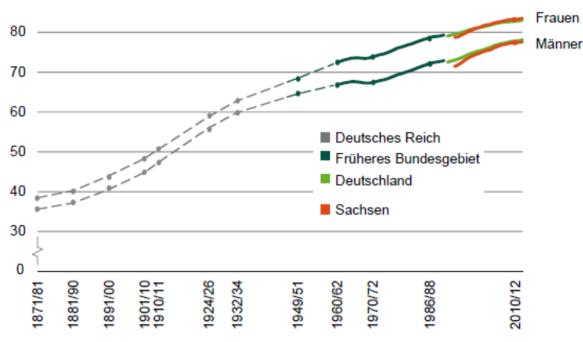
Lebenserwartung in Sachsen

Sterbetafel	Männer	Frauen
1993/1995	71,4 Jahre	78,7 Jahre
2012/2014	77,6 Jahre	83,5 Jahre
2030	80,2 Jahre	85,8 Jahre

Lebenserwartung Deutschland

Sterbetafel	Männer	Frauen
1993/1995	73,0 Jahre	79,5 Jahre
2012/2014	78,1 Jahre	83,1 Jahre
2030	80,6 Jahre	85,5 Jahre

Alter Am Ende des Prognosezeitraums wird mehr als jeder 90 - siebte Einwohner in Sachsen 75 Jahre und älter sein!

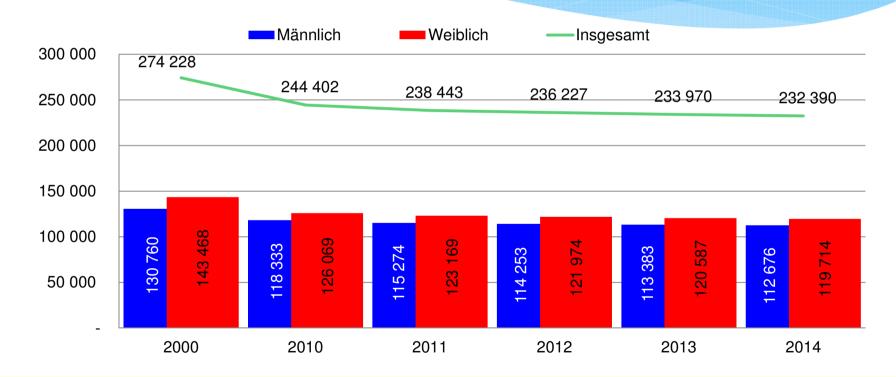


Werte aus den allgemeinen Sterbetafeln sind als Punkte dargestellt, zur optischen Orientierung interpolierte Werte werden gestrichelt dargestellt und Werte aus den laufenden Berechnungen der Sterbetafeln als durchgezogene Linie.



Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2014 im Vogtlandkreis

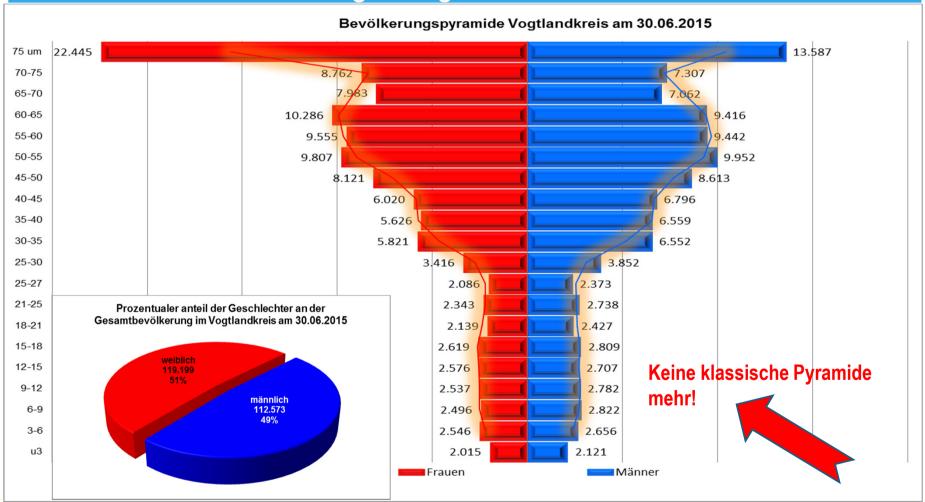
Tendenz rückläufig!



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

VOGTLANDKREIS

Bevölkerung im Vogtlandkreis - 30.06.2015



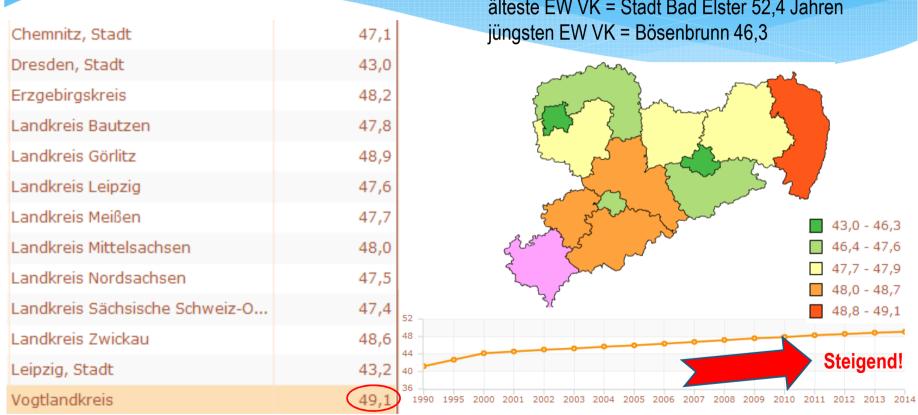
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen



Indikator - Durchschnittsalter

<u>Durchschnittsalter</u> im FS Sachsen 2014: jüngsten EW im FS = Stadt Dresden 43,0 Jahren

ältesten EW FS = Vogtlandkreis (VK) 49,1 älteste EW VK = Stadt Bad Elster 52,4 Jahren



Quelle: Demografiemonitor v1,t (10.05.2016) – Gebietsstand 01.01.2016

Gesundheits- und Sozial- und Jugendhilfeausschuss 2016

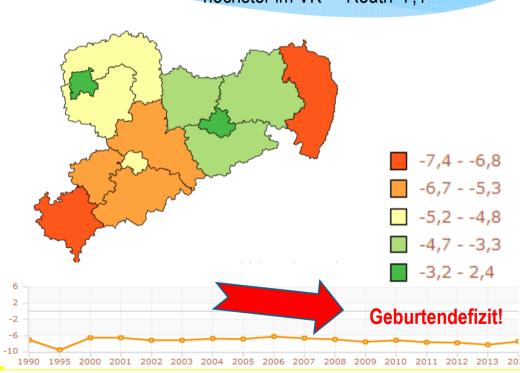


Indikator - Geburten- und Sterbefälle

Geburten und Sterbefälle im FS Sachsen 2014: nur in Dresden mit 2,4 und Leipzig mit 0,7 mehr Lebendgeborene

niedrigster Indikator = Vogtlandkreis -7,4 niedrigster im VK = Grünbach -23,1 höchster im VK = Reuth 7,1

Chemnitz, Stadt	-4,8
Dresden, Stadt	2,4
Erzgebirgskreis	-6,6
Landkreis Bautzen	-4,7
Landkreis Görlitz	-7,1
Landkreis Leipzig	-5,2
Landkreis Meißen	-4,3
Landkreis Mittelsachsen	-5,5
Landkreis Nordsachsen	-5,1
Landkreis Sächsische Schweiz	-4,5
Landkreis Zwickau	-6,7
Leipzig, Stadt	0,7
Vogtlandkreis	-7,4



Quelle: Demografiemonitor v1,t (10.05.2016) –Gebietsstand 01.01.2016

Gesundheits- und Sozial- und Jugendhilfeausschuss 2016



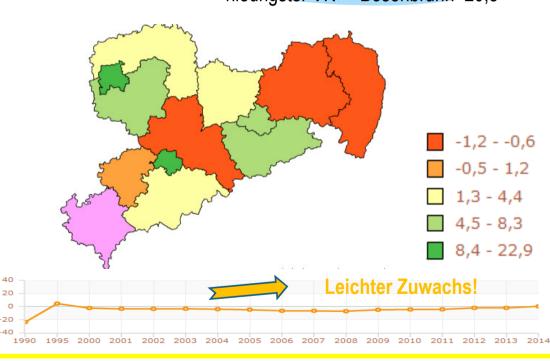
Indikator - Wanderungen

Wanderungen Saldo je 1.000 Einwohner 2014:

Chemnitz, Stadt	10,7
Dresden, Stadt	7,7
Erzgebirgskreis	1,5
Landkreis Bautzen	-1,2
Landkreis Görlitz	-0,6
Landkreis Leipzig	5,3
Landkreis Meißen	4,3
Landkreis Mittelsachsen	-0,6
Landkreis Nordsachsen	3,5
Landkreis Sächsische Schweiz	4,5
Landkreis Zwickau	0,7
Leipzig, Stadt	22,9
Vogtlandkreis	0,5

niedrigster FS = LK Bautzen -1,2 höchster FS = Stadt Leipzig 22,9 VK = 0,5

höchster VK = Bad Brambach 17,6 niedrigster VK = Bösenbrunn -20,5



Quelle: Demografiemonitor v1,t (10.05.2016) –Gebietsstand 01.01.2016

Gesundheits- und Sozial- und Jugendhilfeausschuss 2016



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6.RBV)

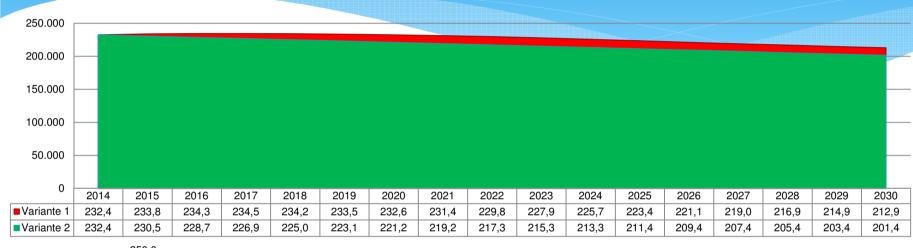
LINK:

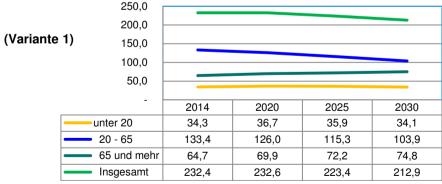
animierte Bevölkerungspyramide

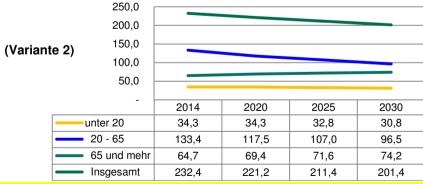
https://www.statistik.sachsen.de/Pyramide/kslksa.html



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Bevölkerungsentwicklung von 2014 bis 2030 Variante 1 und 2

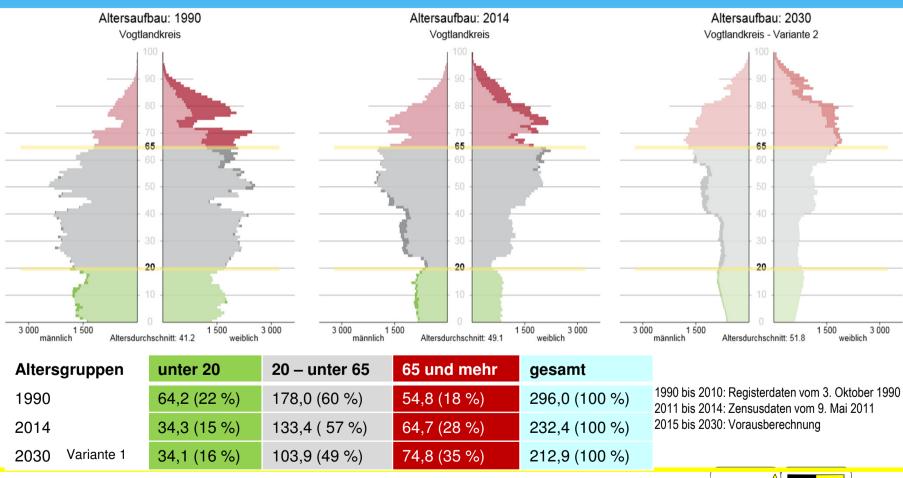






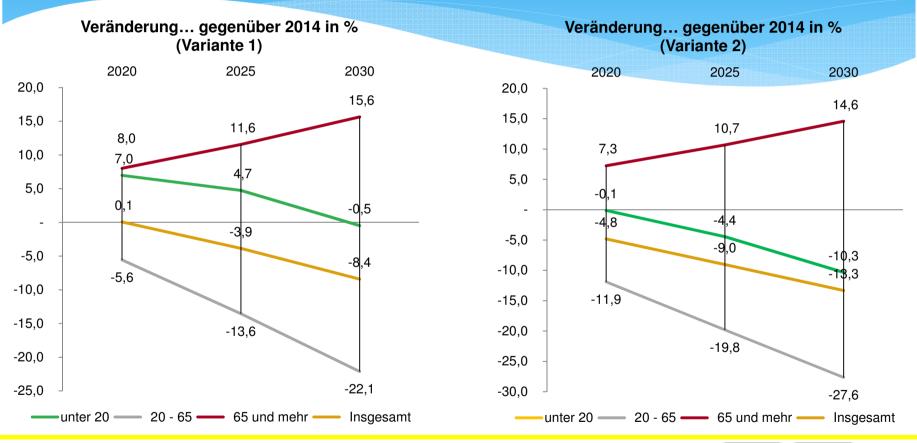


6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Indikator: Altersgruppen



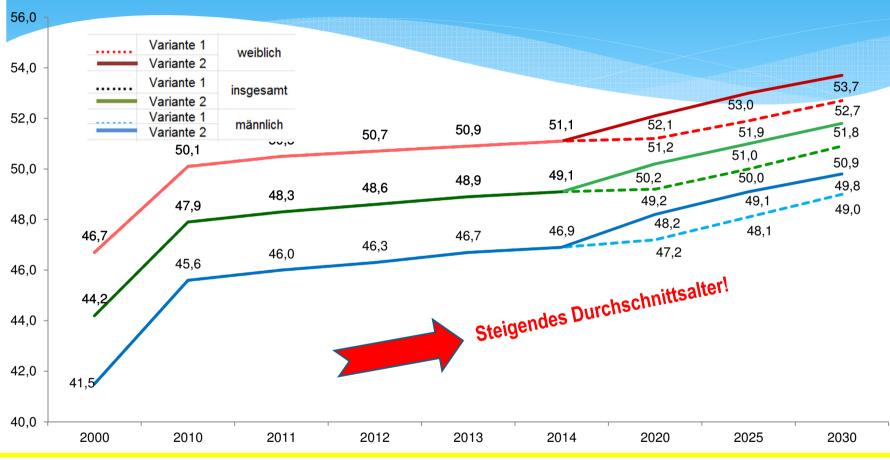


6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Indikator: Altersgruppen

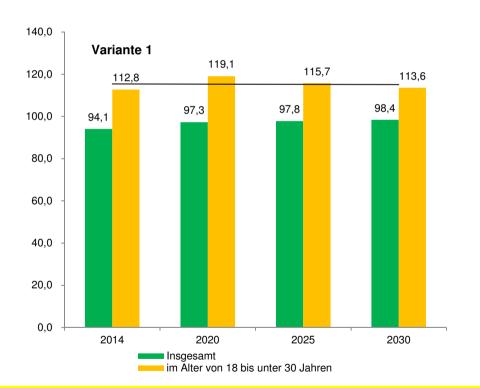


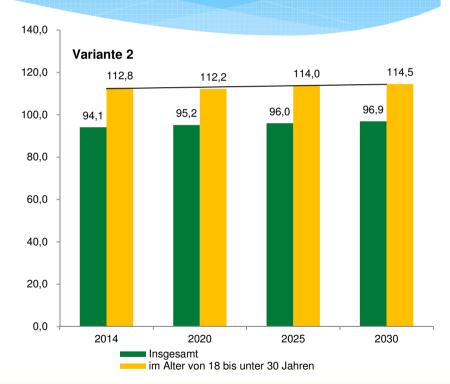


6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Indikator: Durchschnittsalter

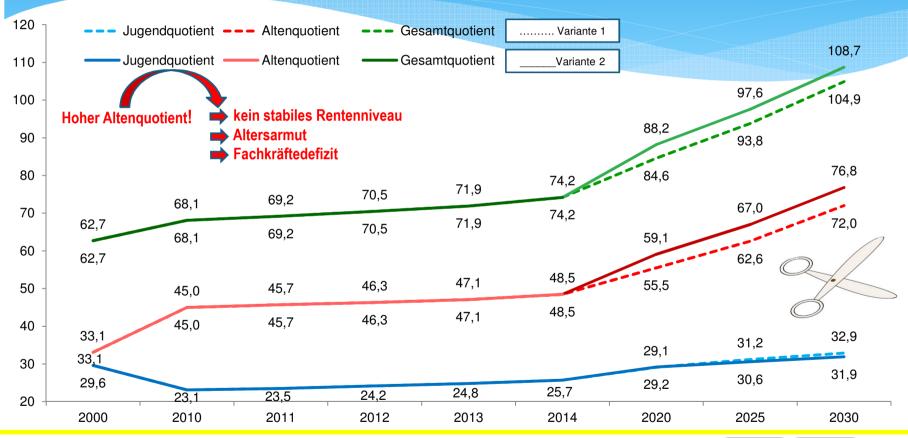


6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Indikator: Geschlechterproportionen – Männer je 100 Frauen von 2014 bis 2030





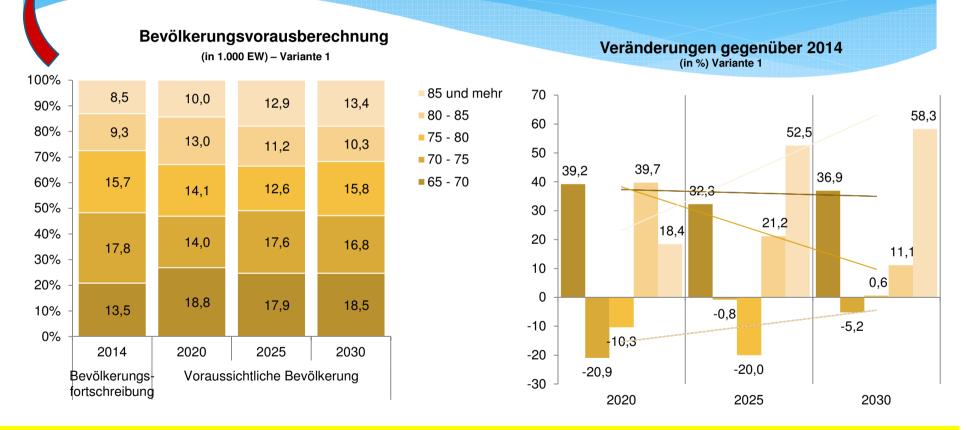
6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Indikator: Jugend-, Alten- und Gesamtquotient je 100





6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Indikator: Seniorenaltersgruppen 65 Jahre und mehr – Variante 1

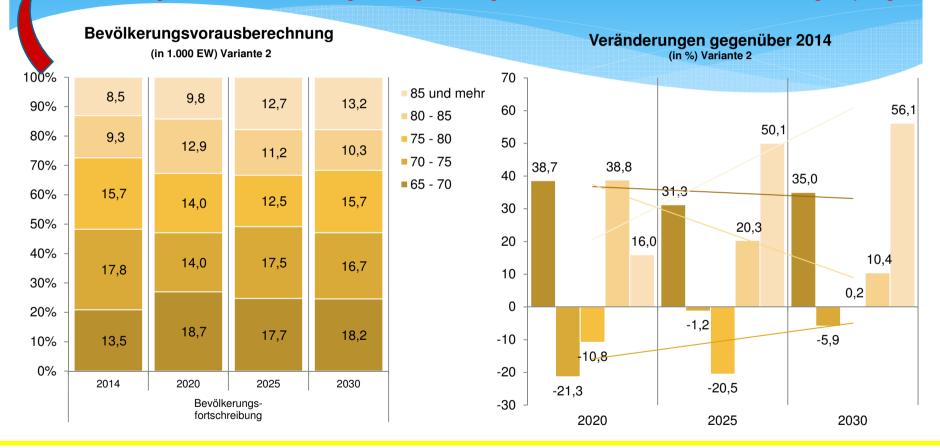
Steigender Anteil an Hochaltrigen, Pflegebedürftigen, Demenzerkrankten und Grundsicherungsempfänger!





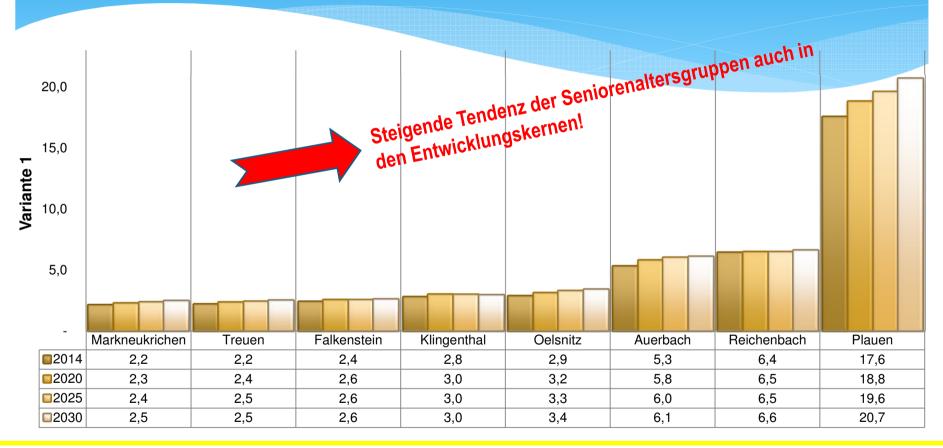
6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Indikator: Seniorenaltersgruppen 65 Jahre und mehr – Variante 2

Steigender Anteil an Hochaltrigen, Pflegebedürftigen, Demenzerkrankten und Grundsicherungsempfänger!



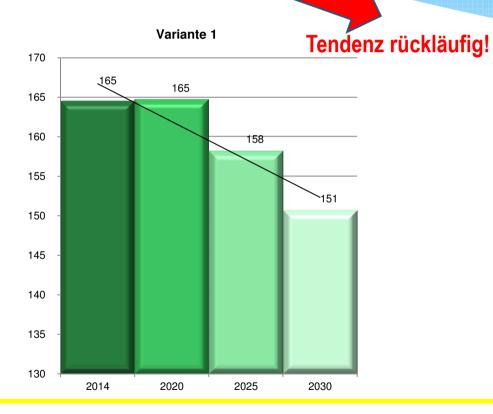


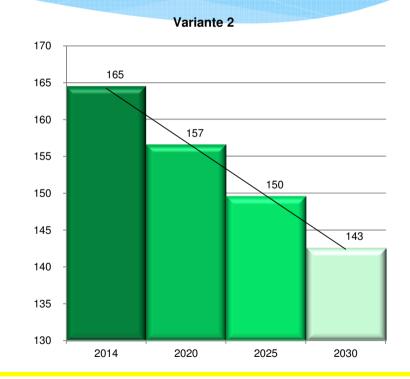
6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Indikator: Seniorenaltersgruppen 65 Jahre und mehr in regionalen Entwicklungskernen





6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) Vogtlandkreis Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Indikator: Bevölkerungsdichte der EW je km²





Demografische Entwicklung und Wandel im Kontext der Sozialplanung Folgen und Herausforderungen des demografischen Wandels für die Kommunen

Bevölkerungsrückgang

(niedrige Geburtenrate, Abwanderung, sinkende Gemeindebudgets

Flächendeckende Ausdünnung

Rückgang: Personen im Erwerbsalter

Anstieg Altersquotient

- kein stabiles Rentenniveau (fehlende Beiträge)
- · sinkende Alterseinkünfte Altersarmut
- Fachkräftedefizit

demografischen Wandel abfedem!

- Sicherstellung des Fachkräftebedarfes
- Schaffung von Teilhabemöglichkeiten (inklusiver Sozialraum)
- Ausgestaltung und Optimierung einer sozialen, bedarfsgerechten flächendeckenden Pflegeinfrastruktur
- Schließung von Versorgungslücken
- Sicherung von ambulanten medizinischen, pflegerischen Hilfen auch im ländlichen Raum
- · Gewährleistung eines längeren Verbleibs in der Häuslichkeit
- Etablierung pflegeflankierende Maßnahmen
- Konzeptentwicklung f
 ür spezielle Pflegebereiche wie z. B. Hospiz und Demenz
- Schaffung von auf das Alter angepassten Wohnraum und Wohnumfeldes (barrierearm, altersgerecht) sowie die Konzipierung neuer Wohnformen
- Steuerung der Kostenentwicklung sowohl in der Pflege als auch in der Eingliederungshilfe

Anstieg der Seniorenaltersgruppen

Anstieg der Hochaltrigen

Aufwuchs an Pflegebedarf

- mehr Pflegebedürftige und Demenzerkrankte
- mehr ältere Menschen mit Behinderungen
- steigende Anzahl an Grundsicherungsempfänger

demografischen Wandel als Chance nutzen!

- Kooperation; Verzahnung, Vernetzung und Transparenz der bestehenden Angebotsstruktur
- weitere Etablierung Pflegenetzwerk Vogtlandkreis
- Stärkung vorhandener Ressourcen (jüngere Alte)
- Dämpfung des Aufwuchses an stationären Pflegeplätzen durch:
 - weiterer Auf- und Ausbau eines flächendeckenden Netzes an Entlastungs-, Hilfe- und Unterstützungsangeboten, wie z. B. Alltagsbegleiter, Pflegebegleitung usw. sowie
 - eines umfangreichen bedarfsgerechten und flächendecken Beratungs- und Informationsangebotes
 - Schaffung weiterer ambulanter, teilstationärer und niedrigschwelliger Betreuungs- und Wohnangeboten,
 - o Errichtung eines ehrenamtlichen Helferpools
- Installierung generationenübergreifender Projekte (MAG)



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechung (6. RBV) für den Freistaat Sachsen und Ergebnisse zum Vogtlandkreis

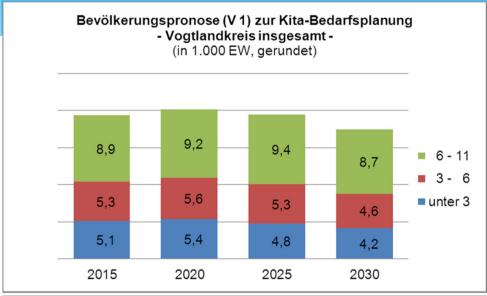
Demografische Entwicklung und demografischer Wandel im Kontext der Jugendhilfeplanung/ Teilfachplanungen.

- Teilfachplanungen:
 - Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen/ Tagespflegestellen
 - Jugendarbeit (inkl. Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz)
 - Hilfen zur Erziehung und angrenzende Hilfen
- > Herausforderungen für die Jugendhilfe (übergreifend)

Da in einem komplexen Bedingungsgefüge der Einfluss demografischer Faktoren auf die Bedarfsentwicklung in den einzelnen Bereichen und Leistungsfeldern der Jugendhilfe sehr unterschiedlich ist, soll in den nachfolgenden Ausführungen die Bevölkerungsvorausberechnung aus dem Blickwinkel der für die Jugendhilfe relevanten Alters- und Zielgruppen transparent gemacht werden.

6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis

Planungsbereich: Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen/Tagespflegestellen



Alter von bis		6. Bevölkerungsprognose/ Variante 1							
unter Jahren	2015	2020	2025	2030	2015/30	2015/30			
			1.000			%			
unter 3	5,1	5,4	4,8	4,2	-941	-18,4			
3 - 6	5,3	5,6	5,3	4,6	-702	-13,2			
6 - 11	8,9	9,2	9,4	8,7	-231	-2,6			
unter 3 - 11	19,4	20,2	19,5	17,5	-1.874	-9,7			

(V 1 beinhaltet im Berechnungsergebnis die obere Variante mit den höheren Einwohnerzahlen + berücksichtigt die Auslandswanderung/ Zuwanderung der jüngsten Zeit)

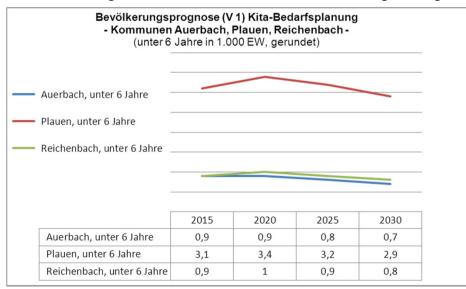
- Kindertageseinrichtungen ist größtes Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe (u. a. flächendeckende Struktur, Kapazitäten, Personaldimension, Inanspruchnahmequote)
- zukünftige Zielgruppen für Erziehungs-, Bildungsund Betreuungsangebote der Jugendhilfe neben Schule
- bis 2020 zunächst geringfügiger Anstieg in allen Teilaltersgruppen (ca. 0,8 TEW der AG 0-11 Jahre)
- 2020 bis 2025 wieder zurückgehende Einwohnerzahlen auf vergleichbares Niveau von 2015
- bis 2030 weiter tendenzieller Rückgang insgesamt und in allen Kita-Teilaltersgruppen, auch aufgrund der prognostizierten Geburtenentwicklung (leicht zurückgehende Anzahl Lebendgeborene)
- Entwicklungen verlaufen altersgruppendifferenziert (unter 3 Jahre bzw. 3 bis 6 Jahre mit deutlichem Rückgang) und regional mit sehr unterschiedlicher Ausprägung

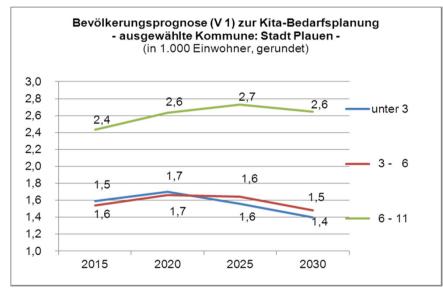
6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis

Planungsbereich: Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen

(V 1 beinhaltet im Berechnungsergebnis die obere Variante mit den höheren Einwohnerzahlen + berücksichtigt die Auslandswanderung/Zuwanderung der jüngsten Zeit)

- Entwicklungen verlaufen altersgruppendifferenziert und regional (städtische Verdichtungsräume/ Ländlicher Raum) mit sehr unterschiedlicher Ausprägung
- analoge Tendenzen in den Teilaltersgruppen auch in den Großen Kreisstädten, aber in abgeschwächter Ausprägung
- jährliche Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen/ Tagespflegestellen hat der Bevölkerungsentwicklung auf Stadt-/Gemeindeebene Rechnung zu tragen





6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis

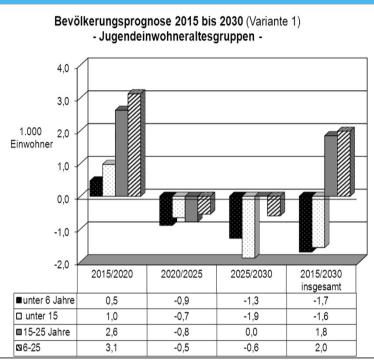
Planungsbereich: Teilfachplanung Jugendarbeit (§§ 11-14 SGB VIII)

Alters- u. Zielgruppe/ SGB VIII	bis 6 Jahre	6-14 Jahre	15-25 Jahre	0-27 Jahre
§ 11	Veranstaltungen Bildung/Schulung f. Multiplikatoren	offene Jugendarbeit MJA Jugendberatung Projekte Veranstaltungen KJE GTA Schule	offene Jugendarbeit MJA Jugendberatung Projekte Veranstaltungen KJE GTA Schule	Alters- und
§ 11 i. V. § 16	Familienfreizeit Eltern-/Kindtreff MGA	Familienfreizeit Eltern-/Kindtreff Beratung MGA	Familienbildung	Zielgruppe für Leistungen nach dem SGB VIII
§ 12 und i. V. § 16	Gruppenarbeit Eltern-/Kindtreff Elternbildung Elternberatung Familienfreizeit MGA	Gruppenarbeit Projekte Jugendberatung Veranstaltungen KJE Familienfreizeit GTA Schule MGA	Gruppenarbeit Projekte Jugendberatung Veranstaltungen KJE Familienfreizeit GTA Schule MGA	
§ 13	keine	Projekte Beratung Einzelfallhilfe (z.B. SJSA) Gruppenarbeit Wohnhilfen	Projekte Beratung Einzelfallhilfe (z.B. SJSA) Gruppenarbeit Wohnhilfen	
§ 14		Präventionsangebote al: nen i. V . m. Angeboten nach rojekte, Multiplikatorenschu	25 ,	

- vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sind im Gegensatz zum Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen in der Kinder- und Jugendarbeit zukünftige Bedarfsauswirkungen zur Angebotsnachfrage (siehe nebenstehende Tabelle) schwerer zu bestimmen
- für die Altersgruppe 7 bis unter 11 Jahre ist zudem angebotsseitig die kreisweite Struktur der Hortbetreuung zu berücksichtigen, da ca. 75 % der wohnhaften Kinder dieser Altersgruppe Horteinrichtungen besuchen
- neben schulischen (Ganztagsangebote) sind auch die kommunalen Jugendfreizeitangebote zu berücksichtigen, wie z. B. Jugendräume, Bürgerhäuser, Bibliotheken, Freibäder, Sport-/ Spielplätze, Musikschulen
- präventive Wirkungslinien der Leistungen nach §§ 11-14 SGB VIII sind Vielfältig, auch mit Blick auf den kostenintensiven Bereich der Hilfen zur Erziehung

6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis

Planungsbereich: Teilfachplanung Jugendarbeit (§§ 11-14 SGB VIII)



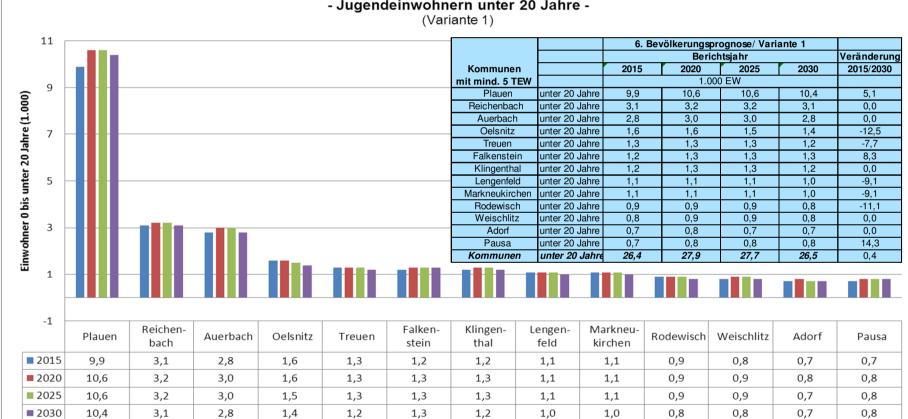
- die bis 2015 rückläufigen Bevölkerungswerte zu den Jugendeinwohner kehren sich bis 2020 in eine Zunahme für alle Altersgruppen (AG) der Jugendarbeit um (+ 3,1 Tausend Jugendeinwohner für die AG der 6-25jährigen)
- obwohl ab 2020 die Anzahl der prognostizierten Jugendeinwohner wieder leicht rückläufig ist, sind für den Gesamtzeitraum 2015 bis 2030 Zuwächse für die AG der 6-25jährigen (+ 6 %) bzw. für die AG der 15-25jährigen (+12 %) zu erwarten
- der Anteil der Jugendeinwohner (6-25 Jahre) an der Gesamtbevölkerung steigt ab 2015 bis 2030 wieder an, voraussichtlich um über 2%
- diese altersgruppenspezifischen Entwicklungslinien werden sich regional unterschiedlich darstellen, in städtischen Verdichtungsräumen mit positiverer Bilanz (siehe Folgediagramm) als in den Ländlichen Regionen (keine Prognosedaten verfügbar)

Altersgruppen/ Jugendeinwohner	Bevölkerungsstand 2015			gsprognose ³⁾ 020	Bevölkerungsprognose ³ 2025		Bevölkerungsprognose ³⁾ 2030	
	in 1.000	Bev.anteil	in 1.000	Bev.anteil	in 1.000	Bev.anteil	in 1.000	Bev.anteil
Bevölkerung insgesamt	232,3	100,0%	232,6	100%	223,4	100%	212,9	100%
unter 6 Jahre	10,5	4,5%	11,0	4,7%	10,1	4,5%	8,8	4,1%
unter 15	26,6	11,4%	27,5	11,8%	26,9	12,0%	25,0	11,7%
15-25	15,3	6,6%	17,9	7,7%	17,1	7,7%	17,1	8,1%
6-25	31,4	13,5%	34,5	14,8%	33,9	15,2%	33,4	15,7%

6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis

Planungsbereich: Teilfachplanung Jugendarbeit (§§ 11-14 SGB VIII)

6. Bevölkerungsprognose für Vogtlandkreis für Kommunen (mind. 5 TEW)
- Jugendeinwohnern unter 20 Jahre -



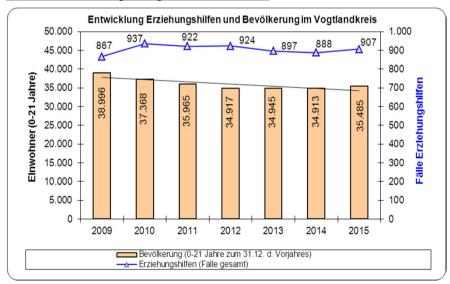


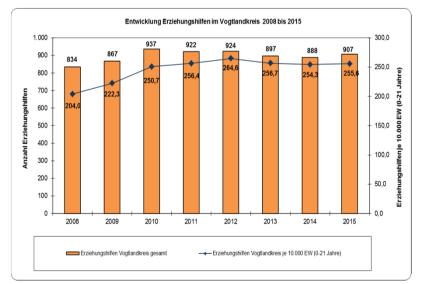
6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis

Planungsbereich: Teilfachplanung Hilfen zur Erziehung

Für die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung sind vielfältige bedarfsbeeinflussende Faktoren zu benennen, als *Leitindikatoren* wirken dabei *familienstrukturelle Belastungen* wie *Trennung/Scheidung* mit allen Folgeerscheinungen (Lebenskrisen, Stiefelternkonstellationen, Alleinerziehende), *ökonomisch prekäre Lebensverhältnisse* von Familien, *gebietsstrukturelle Bedingungen* mit Verdichtung sozialer Problemlagen und die *Sensibilität zum gesetzlichen Kinderschutz*.

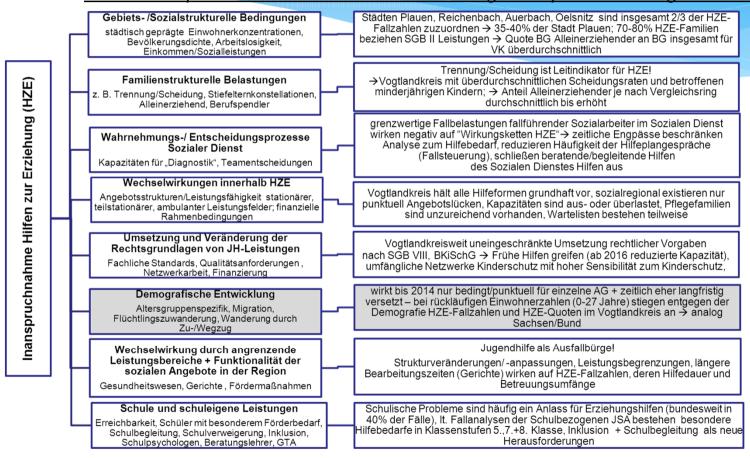
Die <u>demografische Entwicklung</u> wirkt im Vergleich zu den dominanten Leitindikatoren nur unterschwellig und wie nicht nur die Erfahrungswerte im Vogtlandkreis, sondern auch die Ergebnisse der Bundes-/Landestatistik zur Jugendhilfe zeigen, <u>zeitlich eher langfristig "nachhinkend"</u>.





6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis Planungsbereich: Teilfachplanung Hilfen zur Erziehung

<u>Demografische Entwicklung als Hintergrundvariable im System der bedarfsbeeinflussenden Faktoren</u> für die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung und Spezifika im Vogtlandkreis



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis

Planungsbereich: Teilfachplanung Hilfen zur Erziehung

Merkmal	Bevölkerungs- fortschreibung	Voraussio	chtliche Bevö	ölkerung	Veränderung gegenüber 2014		
WEIKIIIAI	2014	2020	2025	2030	2020	2025	2030
		1.000)		%		
Variante 1							
Alter von bis							
unter Jahren				•			
unter 10	17,3	18,3	17,6	15,6	6,2	1,8	-9,4
10 - 20	17,0	18,4	18,3	18,5	7,8	7,8	8,6
unter 20	34,3	36,7	35,9	34,1	7,0	4,7	-0,5

Hilfen mit Einzelfallbezug	Fallbestand 31.12.2014 (lt. Statistisches Landesamt)						
(ohne familienorientierte Hilfen)	insgesamt	unter 6	6 - 12	12 - 18	18 und älter		
- = Zahlenwert geheim zu halten	msgesam	unter o	0-12				
Erziehungsberaung	475	136	189	126	24		
Flexible Hilfen (kindorientiert)	12	0		6			
Soziale Gruppenarbeit	9	0	0	9	0		
Erziehungsbeistand	20	0		11			
Tagesgruppe	46	0	36	10	0		
Vollzeitpflege	179	57	76	39	7		
Heimerziehung	223	12	63	127	21		
Intensive Einzelbetreuung	9	0	0	9	0		
Eingliederungshilfe	61		30	26			
Gesamt (ohne Erziehungsberatung und Zahlenwerte, die geheim zu halten sind)	559	69	205	237	28		
Anteile an Gesamt (ohne Erziehungsberatung und Zahlenwerte, die geheim zu halten sind)	100%	12%	37%	42%	5%		

- für die zu den Hilfen zur Erziehung (HZE) nur als bedarfsbeeinflussende Hintergrundvariable einzuordnende Bevölkerungsentwicklung wird im Rahmen der Jugendhilfeplanung die Altersgruppe der 0-21jährigen beobachtet (Hilfen für junge Volljährige bis 21 Jahre begrenzen die HZE altersmäßig)
- im Zeitraum bis 2020 nehmen voraussichtlich die 0 bis unter 20jährigen insgesamt zu und bis 2030 könnten diese wieder dem Niveau von 2014 entsprechen – aber: die Teilaltersgruppe 10-20 Jahre wird bis 2030 steigen, It. Prognose um über 8 %
- Ergebnisse aus der altersspezifischen Inanspruchnahme zu einzelnen HZE-Hilfeformen zeigen ein differenziertes Bild, das den jeweils zugrunde liegenden Hilfekonzepten Rechnung trägt
- tendenziell werden die Zielgruppen zum Hilfebeginn bei HZE im Altersdurchschnitt jünger



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis

Besondere Herausforderungen für die Jugendhilfe

- Ausgestaltung einer kinder- und familienfreundlichen sozialen Infrastruktur als eine entscheidenden Grundlage auch für die Bewältigung der Herausforderungen im demografischen Wandel
- Sicherung der Angebots-/Leistungsstruktur zur Jugendhilfe und Daseinsvorsorge in der Fläche (Neue Formen, Vor-Ort-Lösungen, Mobilität, ...)
- bedarfsgerechte, lebensweltnahe Verfügbarkeit von Kapazitäten (Kita/Hort, Jugendfreizeit, Beratungs-/Hilfsangebote, ...)
- > Hilfe- und Integrationsbedarfe für Kinder/Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien und unbegleitete minderjährige Ausländer
- > Eingliederungshilfen in der Schule für junge Menschen (Inklusion, Teilhabe, Integration Schüler aus Flüchtlingsfamilien)
- Präventionsauftrag (Jugendkriminalität, Gewalt, Demokratieverständnis/Extremismus/Fremdenfeindlichkeit, Sucht-/ Drogen, Überschuldung, Internet und virtuelle Lebenswelten, Medienkonsum, Gesunde Ernährung, ...)
- örtlich-regionale Angebotskonzentrationen und Sicherung des Zusammenhalts zwischen Ländlichem Raum und größeren Städten (Zentrale Orte It. Regionalplanung bzw. Regionale Entwicklungskernen It. Vogtland 2020)
- Fachkräftebedarf-/Fachkräftemangel (Attraktivität Jugendhilfe, Zufriedenheit der Fachkräfte, Fortbildungsbedarf)
- ▶ infolge demografischer Verschiebungen verlagern sich Potentiale der ehrenamtlich T\u00e4tigen st\u00e4rker in die \u00e4lteren Jahrg\u00e4nge, damit wird es f\u00fcr die Aufgabenfelder der Kinder- und Jugendhilfe tendenziell schwieriger werden, Ehrenamtliche zu gewinnen
- arbeitsfeld-/ generationenübergreifende Ansätze und Vernetzungen im Gemeinwesen, einschließlich der Kompetenzen der Professionellen im Blick auf sozialräumliches Handeln sowie Erschließung weiterer Synergien in der Gestaltung des Sozialen in den Städten und Gemeinden
- Leistungsauftrag an und Finanzierungsstruktur zur Jugendhilfe (Widersprüche zwischen bundesgesetzlichem Leistungsauftrag, gesetzlich normierten fachlichen Standards, öffentlicher/politischer Erwartungshaltung und Finanzausstattung durch Bund/Land/Kreis/Kommune)
- **>** ..
- > Ergebnisse der Familienforschung (siehe Folgefolie) und Prognosen, die überwiegend bereits Realität sind



6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen/ Vogtlandkreis

Besondere Herausforderungen für die Jugendhilfe

- ➤ Ergebnisse Familienforschung (Textor, M. R.: Entwicklungen in Familie, Kindertageseinrichtungen und Schule Konsequenzen für die Jugendhilfe (siehe Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge/ August 2012)
 - → Klientel der Jugendhilfe wird sich mit der weiteren Ausdifferenzierung der Gesellschaft verändern einerseits mit Geld überschüttete, aber emotional verarmte Kinder/Jugendliche mit reichen Eltern, die hohe Erwartungen haben und andererseits Kinder aus armen Familien und mit Migrationshintergrund
 - → ferner wird es mehr "schwere" Fälle geben (z. B. Verwahrlosung, Gewalttätigkeit, Kriminalität, Drogenmissbrauch)
 - → vorherrschende Problemlagen bei Kindern/Jugendlichen werden häufiger leistungsbezogen sein Überforderung, Stress, Burnout, Nervosität, psychosomatische Störungen, diffuse Belastungsbilder, Lernschwierigkeiten, mangelnde Konzentrationsfähigkeit, Schulverweigerung, Schulangst
 - → Krisensituationen (z. B. Trennung/Scheidung der Eltern), Kindeswohlgefährdungen, Traumatisierungen, Hyperaktivität, und Erziehungsschwierigkeiten werden auch in der Zukunft zu den vorherrschenden Problemlagen gehören
 - → Schwierigkeiten, die sich aus dem exzessiven Medienkonsum ergeben, werden eine größere Rolle spielen (Irritation der Selbstwahrnehmung, Persönlichkeitsspaltung)
 - → "leichte" Probleme von Kindern werden in Kindertageseinrichtungen/Schulen aufgrund besserer Screeningverfahren und neuer Unterstützungssysteme (Vernetzung Kita/Schule mit Beratungsstellen bzw. psychosozialen Diensten, Schulsozialarbeit/-psychologie) gelöst werden
 - → durch frühzeitige "Diagnosen" werden mehr jüngere Kinder bzw. mehr Kinder als Jugendliche mit der Jugendhilfe in Kontakt kommen
 - → Fach- bzw. Lehrkräfte von Kitas/Schulen, die eine allgemeine oder fallspezifische Beratung wünschen, werden noch mehr zu "Klientel" der Jugendhilfe werden
 - → berufliche Anforderungen werden zunehmen, da überwiegend schwere Fälle mit schwieriger Diagnostik/Behandlung anfallen dürften
 - → Jugendhilfe wird zunehmend als "Feuerwehr" tätig werden müssen die notorische Knappheit an finanziellen Mitteln wird außerdem dazu beitragen

